

Summen einzulassen sind, die der Abgeordnete Fischer auf annähernd 200 Millionen Mark schätzt. Wenn man dann dazu bedenkt, daß nicht die Länder ohne weiteres immer Mitglieder der Steigerung der Reichseinkünfte einnehmen sein dürfen, so ergeben sich auch die Erparnismaßnahmen. Das Reich hat aus allen Steuerarten im letzten Budget die Einnahmen im Vergleich mit dem Jahre 1928 um 10 Millionen Mark mehr vermindert als im Vorjahre angenommen worden war. Es hat aber gleichzeitig auf Grund des Finanzgesetzes 129 Millionen Mark mehr an die Länder abgeben müssen. Hier müssen Einsparungen möglich sein, und diese Möglichkeiten sind auch noch bei den kommenden Verhandlungen eine sehr wesentliche Rolle spielen.

Was eine Tabelle mit hängen will: Wir sprechen jetzt einfach davon, daß die neuen Steuern unermittelt sind. Eine solche Betrachtungsweise sollte man von vornherein vermeiden.

Stf. Einparnungen, soweit es nur irgend möglich ist, und dann die Erörterungen über die neuen Steuern.

Wenn sich aber schon vorher ein Streit um die Steuerarten erhebt, dann ist dem Ganzen damit wenig gebiet. Das heißt: Widerstand gegen die Einparnungen zu überwinden sind, das ist ganz. Aber ein Reichstag, und insbesondere eine Regierungsoffiziere, die es fertig bräute, die Einparnungen vorzunehmen und Steuererhöhungen nach Möglichkeit zu vermeiden, dann ist insofern nicht möglich als ein sehr großes Verdienst erlangen. Wie weit das möglich ist, kann im Augenblick noch nicht übersehen werden. Aber das darf nicht hindern, an die Aufgaben erst und mit allem Nachdruck heranzugehen.

Aman Ullah widerruft

Er erklärt sich wieder zum König.

Moskau, 22. Jan. (Tel.-Agentur der Sowjetunion.) Nach einer Meldung aus Harar hat Aman Ullah im Hinblick auf die neue Situation in der Hand der Erklärung widerrufen, daß er die Abdankung für nichtig erklärt und die Herrschaft wieder übernimmt.

Seine Erziehung des neuen Afghanenherzogs.

Der Kaiser von Siam hat die Stelle in Delhi erachtet, in die er die Erziehung des neuen Afghanenherzogs Aman Ullah übergeben wollte, daß er die Abdankung wieder übernimmt.

Seine Erziehung des neuen Afghanenherzogs.

Der Kaiser von Siam hat die Stelle in Delhi erachtet, in die er die Erziehung des neuen Afghanenherzogs Aman Ullah übergeben wollte, daß er die Abdankung wieder übernimmt.

Massaker über die kroatischen Forderungen

Der kroatische Völkerverein hat die Unterbrechung der kroatischen Forderungen...

Amerikanischer Zahlungsausschub für Österreich

Der Finanzausschub des amerikanischen Senats hat einen günstigen Bericht über die Lage für die Schuldentilgung mit Österreich erlassen.

Kamare: „Seinen aus Irland“

Ein Lustspiel aus dem alten Österreich.

Was man sich über den Fall der Kamare

Das Wiener Tempo hatte auch die Aufführung des „Seinen aus Irland“ durch das Berliner Schauspielhaus...

Was man sich über den Fall der Kamare

Das Wiener Tempo hatte auch die Aufführung des „Seinen aus Irland“ durch das Berliner Schauspielhaus...

Umwälzungen in Ostafrika

Die Deutschzeit der britischen Kommission. — Fragen und Antworten.

Eschen ist der Bericht der britischen Kommission erlassen, die die Umwälzung der ostafrikanischen Kolonialverwaltung nach dem Vorbild der britischen Kolonialverwaltung in Ost- und Zentralafrika zu fördern vermag? Ihre Antwort lautet, daß die Gesamtzahl der Kolonialverwaltung in Ost- und Zentralafrika nicht größer sein soll als die Zahl der Kolonialverwaltung in Ost- und Zentralafrika.

Die Tätigkeit des Generalgouverneurs von Ostafrika ist äußerst unzulänglich geblieben. Seine Tätigkeit in Verwaltung ist lediglich in Ostafrika zu sehen. In Ostafrika, vornehmlich in Ostafrika, ist er eine politische Partei, eine Partei, die in Ostafrika zu sehen ist.

Die zweite Frage ging dahin, welche ostafrikanischen Gebiete jetzt oder in nächster Zukunft eine einheitliche Verwaltung gestellt werden sollten und ob der Artikel 10, der das Völkermandat über Ostafrika betrifft, in der Weise geändert werden sollte, um die Einheitlichkeit der Verwaltung zu gewährleisten.

Selbstverständlich hat diese Regierungsvorstellung ihre tiefsten inneren Gründe. Diese liegen nicht in den ostafrikanischen Gebieten selbst und werden fast durch die Schlangenscharakteristika der Eingeborenen und die Schlangenscharakteristika der Eingeborenen...

Massaker über die kroatischen Forderungen

Der kroatische Völkerverein hat die Unterbrechung der kroatischen Forderungen...

Das englische Marinebudget 1929/30

Das englische Marinebudget für 1929/30 beträgt 120 Millionen Pfund Sterling. Das Budget für 1929/30 ist um 10 Millionen Pfund Sterling gegenüber dem Budget für 1928/29 vermindert.

„Ordnungszelle“ Bayern

Recht im bayerischen Landtag.

Recht im bayerischen Landtag. Die bayerische Landesversammlung hat am 18. Januar 1929 die Vorberatung des Gesetzes über die Ordnungszelle in Bayern beschlossen.

Beibehaltung der Zensur

Der Reichsinnenminister Severing hat erklärt, die Zensur der für die Reichsblätter und Zeitungen geltenden Zensur wird beibehalten.

In Kürze

Kommunistische Interpretation wegen der Panzerkreuzer-Debatte. Die kommunistische Partei in der Reichsversammlung hat die Panzerkreuzer-Debatte als einen Versuch der Regierung, die Reichsversammlung zu verunsichern, interpretiert.

Die kommunistische Partei in England

Die kommunistische Partei in England hat am 18. Januar 1929 ihre Jahresversammlung abgehalten. Die Partei hat sich für die Beibehaltung der Zensur ausgesprochen.

Die Auffassungsbeziehung in Guatemala

Die Auffassungsbeziehung in Guatemala hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Die Regierung hat die Beziehungen zu den Nachbarländern verbessert.

Prof. Bürgert geht nach Berlin

Prof. Bürgert geht nach Berlin. Der Professor hat seine Tätigkeit in Berlin aufgenommen.

Kunstfreundin

Besteller Kunstfreundin. Die Kunstfreundin hat die Kunstwerke gekauft.



REINHARDT Regisseur der Münchener Festspiele. Reg. Reinhardt wird an den diesjährigen Münchener Festspielen als Regisseur mitwirken.

Schauspiel „Die Mädchen von China“. Die neue Komödie von Reinhardt, geplant an der Wiener Reinhardt-Bühne zur Aufführung.

Preisausstellungen. Die Preisausstellungen der Preisausstellungen für die Preisausstellungen...

Ein Stadion in Dürrenberg?

Nach ihm es nicht so weit, aber die ersten Anfätze sind bereits unternehmbar. Der neuangeordnete Verein für Radsport und Leichtathletik hat sich bereits für den Bau eines Stadions in Dürrenberg ausgesprochen. Die Radsport- und Leichtathletikvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Man muß über die Aufgabe, die der Verein lösen will, können. Der Zweck des Stadions ist die Förderung der Radsport- und Leichtathletikvereine. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Wortwechsel.

Am 21. Januar versammelte der Arbeiter-Verein im Gasthof „Zum Kronebaum“ die Mitglieder zum Wortwechsel. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Erbschaft eines Viehstalls.

Am Montag lag auf dem Hofe des Grundbesitzers in Dürrenberg ein Viehstall. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Zweckverband Dürrenberg.

Vorstandsliste.

Der Zweckverband Dürrenberg hat seinen Vorstand gewählt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Jahresversammlung der Freie Feuerwehr.

Die Jahresversammlung der Freien Feuerwehr wurde am 19. Januar abgehalten. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Der Schimmel im Ritterschiff.

Der Schimmel im Ritterschiff ist ein Problem, das die Ritterschiffvereine beschäftigt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Jugendverein „Amortelle“.

Der Jugendverein „Amortelle“ hat seine Mitglieder für das neue Jahr bestimmt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Lehrverein Schenkfeld.

Der Lehrverein Schenkfeld hat seine Mitglieder für das neue Jahr bestimmt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Jahresversammlung des Schenkfeld.

Die Jahresversammlung des Schenkfeld wurde am 19. Januar abgehalten. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Der Schimmel im Ritterschiff.

Der Schimmel im Ritterschiff ist ein Problem, das die Ritterschiffvereine beschäftigt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Jahresversammlung des Schenkfeld.

Die Jahresversammlung des Schenkfeld wurde am 19. Januar abgehalten. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Der Schimmel im Ritterschiff.

Der Schimmel im Ritterschiff ist ein Problem, das die Ritterschiffvereine beschäftigt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Jahresversammlung des Schenkfeld.

Die Jahresversammlung des Schenkfeld wurde am 19. Januar abgehalten. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Der Schimmel im Ritterschiff.

Der Schimmel im Ritterschiff ist ein Problem, das die Ritterschiffvereine beschäftigt. Die Radsportvereine sind bereit, ein Grundstück für den Bau zu spenden.

Die Sorgen der Landwirtschaft

Am zweiten Tage des Vortragszyklus sprach als erster Redner Prof. Dr. W. D. H. über:

„Zweifelhafte Behandlung und Verwendung der Wirtschaftsfähigen.“

Obwohl wie in der landwirtschaftlichen Erziehung die rechtliche Verfassung mit moralischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen verbunden ist, so sind auch für die Erziehung gemeinnütziger Erzieher die zweifelhafte Verwendung der Wirtschaftsfähigen von weit größerer Bedeutung als angenommen wird. Während der Aufzucht in den Städtischen Erziehervereinen, namentlich in den Städtischen, ein, die der deutschen Landwirtschaft fehlen, und die Wirtschaftsmacht der Wirtschaftsfähigen von Millionen Markt und die Wirtschaftsmacht der Wirtschaftsfähigen von Millionen Markt und die Wirtschaftsmacht der Wirtschaftsfähigen von Millionen Markt.

„Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft.“

In der Gegenwart liegen die Verhältnisse so, daß die Landwirtschaft Steuern bezahlt für ein Einkommen, das nicht mehr, heißt, Bezeichnung für die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

„Sogare stelle an Hand umfangreicher Zahlenmaterialien.“

Sogare stelle an Hand umfangreicher Zahlenmaterialien, daß die Theorien Verboes auf den Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

„Abbau einer Sogare zu organisatorischen Betriebszweigen über.“

Abbau einer Sogare zu organisatorischen Betriebszweigen über.

Die Konjunkturbewertung ist dem einzelnen unmöglich, können kann er keine Wirtschaftsfähigen bewerten, können kann er keine Wirtschaftsfähigen bewerten, können kann er keine Wirtschaftsfähigen bewerten.

Sogare betradete jedoch die Folgen, die aus einer Konjunkturbewertung im Sinne Verboes für die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Das der Betriebsleiter einzig und allein tun kann um diesen Verhältnissen, ist, daß er seine Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Für unsere Provinz mit ihrem verhältnismäßig großen Ackerbau spielt als Grundbesitzer die Landwirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Zucht wird jedoch eine Zweite die ideale ist, wenn die Rentabilitätskoeffizienten gleich ist.

tränge und Veranlassungen stets gut bedacht werden, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Die Vorstandsarbeiten ergaben, werden die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

grüßte die Mitglieder und gab den Jahresbericht. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Die Mitglieder sind einverstanden mit dem Bericht.

Durchgangstraßen sollen Provinzialstraßen werden

Straßenbaukosten verlangen stärkere Schultern.

Dem 44. Provinziallandtag der Provinz Sachsen liegt ein Antrag zum Beschluß vor, welcher vorschlägt, bisher von anderen Unterhaltungs- und Verwaltungsverhältnissen getrennte, in Zukunft auf die Provinz zu übernehmen, sowie die finanziellen Verhältnisse festzusetzen und unter der Voraussetzung, daß die neu übernommenen Straßen in der gleichen Weise bei der Verteilung der Kraftfahrzeugetriebe zum State berücksichtigt werden, wie die alten Provinzialstraßen.

In der Begründung des Vortrags des Provinzialen steht es so: Im Jahre 1914 waren in Deutschland 64 000 Kraftwagen vorhanden, während im Jahre 1928 bereits fast 95 000 gezählt wurden. Mit einer weiteren erheblichen Vermehrung muß gerechnet werden, die auch jetzt noch auf ein Kraftfahrzeug in Deutschland mehr Einwohner kommen als in anderen Staaten.

Bei dieser Entwicklung scheint es geboten, daß die Hauptverkehrsstraßen nach einheitlichen Grundplänen ausgebaut, unterhalten und erweitert werden. Der preussische Landbau- und Verkehrsminister hat bereits überholt den dringenden Wunsch ausgedrückt, daß die Überführung besonders verkehrsreicher Straßen, die jetzt von Kreisen und Gemeinden unterhalten werden, in die Hand der Provinz, als des größten Straßenunterhaltungsorganes in Preußen, erfolgen möge. Auch der Provinziallandtag hat diesen Grundgedanken im Jahre 1928 anerkannt und das Staatsministerium gebeten, dahin zu wirken, daß ein gesetzmäßiger Übergang der Straßen von den Provinzen unterhaltenen Straßen den jetzigen Verkehrsverhältnissen entsprechend neu festgelegt wird, indem Straßen von größerer Verkehrsbedeutung den Provinzen übergeben werden, während die Straßen von geringerer Bedeutung in der Unterhaltung der Städte und Gemeinden verbleiben bzw. ihnen überwiesen werden können. Das Ministerium hat gegen diese Art der Lösung Bedenken geäußert. Es ist der Ansicht, daß durch die Übernahme der Straßen in die einzelnen Selbstverwaltungsformen das erstrebte Ziel am leichtesten erreicht werden könne.

Zu einer Erweiterung des Provinzialstraßennetzes bringt auch die Notwendigkeit, zwischen den einzelnen Regierungsbezirksgemeinschaften einen Verkehrsausschlag vorzunehmen. Es gibt Straßen, die nur verhältnismäßig geringe Kosten für die Wegunterhaltung aufzuwenden haben, da ein wesentlicher Teil des Straßennetzes ihres Güterverkehrs unterliegt, und daneben andere, in denen die Länge der von der Provinz zu unterhaltenden Straßen sehr gering ist. Dieser Zustand war in einer Zeit erträglich, in der der Straßenverkehr nur gering war und die Unterhaltung der Unterhaltungsstellen keine besonderen Schwierigkeiten verursachte. Es muß nunmehr als notwendig angesehen werden, nachdem die Verkehrsverhältnisse und damit die Kosten in so außerordentlichem Maße gewachsen sind.

Wiederholend ist es kaum möglich sein, die Anschuldigung des Straßennetzes auf die Provinz vorzunehmen, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht.

In Verhandlungen, die mit den einzelnen Provinzen geführt sind, ist das Ziel der bevorstehenden Reichsweite Übernahme des vollständig festgelegt worden. Es hat eine Gesamtlänge von rund 4500 Kilometern.

Über 2000 Kilometer Provinzialstraßen, während 246 Kilometer von der Provinz an andere Verwaltungen gegen Wertersatz abgetretene Straßen sind zu übernehmen. Bisher sind rund 2050 Kilometer, deren Unterhaltung schätzungsweise 7,2 Millionen Reichsmark zu kosten hätte. Die Übernahme der Provinz nach Abzug des Kraftfahrzeugetriebeanteils von 3 075 000 rund 4,1 Millionen Reichsmark zu tragen hätte. Die Übernahme der bisheriger Provinz auszuführen, müßte also zu einer allmählichen Übernahme, wobei das Tempo von der finanziellen Entlohnung bestimmt werden müßte.

In erster Linie würden die Preise berücksichtigt werden müssen, die infolge der ungleichmäßigen Verteilung der Provinzialstraßen in den einzelnen Provinzen bei der Übernahme von 500 Kilometer Straßen würde genügen, um eine wesentliche Besserung zu erzielen. Jeder Kreis würde dann mindestens diejenigen Provinzialstraßenanteile in seinem Bereich haben, die ihm unter Berücksichtigung der Flächengröße und Einwohnerzahl zugehören, während jetzt zum Beispiel die Provinz in dem Kreis Verden mit 71 Kilometer, im Kreis Gardelegen mit 61 Kilometer im Kreis Osterode mit 51 Kilometer für die Übernahme kommt mit Rücksicht auf die nötigen Vorarbeiten, Abzug der Beträge von der 1. April 1930 in Betracht.

Durch diese Vergrößerung des Straßennetzes wird eine Veränderung der Organisationsstruktur der Straßenverwaltung notwendig sein. Es würde genügen, etwa einen Provinzialbauamt, einen bis zwei Kreislämmer und zehn Provinzialstraßenämter neu einzustellen, nach einigen Schreibern, sowie schätzungsweise hundert Straßendörfer. Die Personalkosten werden etwa 200 000 RM betragen. Hierzu kommen noch etwa 700 x 250 = 1 750 000 RM. Unterhaltungskosten, so daß der Gesamtaufwand sich auf etwa 1 950 000 RM belaufen wird. Nimmt man an, daß ein 1 Kilometer Provinzialstraßen ein Anteil von 100 Reichsmark betragen, so entfallen auf 1 950 000 Reichsmark 19 500 Kilometer. Im Jahre 1930 wird dieser Betrag jedoch voraussichtlich noch nicht in vollem Umlage verbaut werden können.

Für die Übernahme der Straßen sollen im allgemeinen folgende Richtlinien gelten:

1. Der Provinzialverband übernimmt nur Hauptverkehrsstraßen, wobei allenfalls eine solche Lösung nur wenig Provinzialstraßen haben, besonders berücksichtigt werden.
2. Die zu übernehmenden Straßen müssen sich in einem für den Provinzialverband geeigneten Zustand befinden. Andernfalls sind sie vor der Übernahme entsprechend instand zu setzen, oder es ist der Provinz auf ihren Wunsch die hierfür erforderliche Geldsumme zu übermitteln. Ferner müssen sie mindestens den Anforderungen entsprechen, welche die allgemeinen Bau-

regeln zum Ausbau und zur Unterhaltung von Kreis- und Gemeindegassen vorschreiben. Es muß jedoch die Straßenbreite ohne Gräben und Schotterbahnen mindestens 4,5 Meter, die Breite der Gleisbahn mindestens 25 Zentimeter betragen, von denen 15 Zentimeter auf die Pflaster entfallen. Auch sind besonders unangenehme Kurven und einzelne sonstige Gefahrenpunkte und Verkehrsbedenken zu beseitigen.

3. Brücken werden nur übernommen, wenn sie den jetzt gültigen Bauvorschriften zu tragen vermögen, eine Pfeilhöhebreite von 6 Meter besitzen und massiv ausgeführt sind.

4. Die Straßen, einschließlich Baumplantagen und sonstige Anlagen, sind sauberen, leichten und leichteren an den Provinzialverband abzugeben. Die bisherigen Unterhaltungsbedingungen müssen beibehalten werden, damit die Straßen, soweit dies nicht der Fall ist, in das Grundbuch eingetragen werden. Die Stadtgrenzen müssen durch Grenzlinien vermarktet sein. Beispiele der Straßen, welche etwa noch jetzt zu erwarten sind, sind die die der Überführung durch elektrische Vermögensleistungen usw. befristet sind, bleiben besondere Verhandlungen vorbehalten.

5. Die Straßen müssen als Provinzialstraßen anerkannt sein. Soweit dies nicht der Fall ist, müssen die bisherigen Unterhaltungsbedingungen die Unterhaltung gewährleisten.

6. Eine Entschädigung für die Übernahme der Unterhaltungsstellen wird an den Provinzialverband nicht gewährt.

7. Vor der Übernahme sind alle die Straßen betreffenden Akten und Pläne dem Provinzialverband zu übergeben, ebenso ein Verzeichnis der auf Straßengrenzen befindlichen Nebenbauten nach Grundbesitzverhältnissen oder Verträgen in der beim Provinzialverband üblichen Form.

Aufflären, nicht strafen!

Einschränkung der Polizeikraften.

Der preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden und die Beamten der Landgerichte Richtlinien über den Einsatz polizeilicher Streifenwagen und die Erstellung von polizeilichen Berichten gegeben, die der „Äußerliche Preussische Preßendienst“ mitteilt, und aus denen wir das folgende entnehmen:

Nach den Bestimmungen des Ministers wird von zahlreichen Disziplinargeschäften noch zuviel und zu hoch gefasst. Polizeibehörden im modernen demokratischen Staate sollen in erster Linie durch Aufklärung der Verhältnisse und durch Förderung der polizeilichen Notwendigkeiten fördern. Sie befinden sich dazu der Stelle mit der in Frage kommenden Verhältnisse und Vereinigungen.

Inwieweit die Frage, wann gefasst werden soll, bestimmt der § 153 StGB (in der Fassung der Novelle vom 22. März 1924) für Übertragungen, daß von einer Strafe abzusehen ist, wenn die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend, es ist fern, daß ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung besteht. Die Schuld ist im allgemeinen als „gering“ anzusehen, wenn es sich um geringfügige Übertragungen handelt, es ist fern, daß die Übertragung gegenstandslos, zumal aber grob fahrlässig begangen ist. Die Folgen der Tat sind als „unbedeutend“ anzusehen, wenn die Übertragung nachteilige Folgen nicht gehabt hat. Falls geringe Schuld und unbedeutende Folgen vorhanden sind, ist ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung nur in besonderen Ausnahmefällen anzunehmen, im allgemeinen ist von einer Bestrafung abzusehen.

Sind die Voraussetzungen des § 153 StGB gegeben, so ist eine polizeiliche Verwarnung zu erteilen. Die Verwarnung hat den Umständen des Falles und der beteiligten Personen entsprechend laßgemäß und tatfällig zu erfolgen. Maß gefasst werden, so ist die Strafe nach der Tat und der Person festzusetzen. Es wird noch immer übersehen, daß die gleiche Strafe nach dem Vernehmen und den Wahrscheinlichkeiten völlig gerechtfertigt ist. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Übertragenden, die in der Regel geringfügig sein werden, sind daher zu berücksichtigen.

Unterlagen auf Ratensatzung ist stets festzustellen, falls für die bestrafte Person die sofortige

Zahlung einer Geldstrafe eine unbillige wirtschaftliche Härte bedeutet. Gegenüberstellungen gegen eine polizeiliche Strafverfolgung können, sofern für den Eintritt der Rechtskraft erhoben werden, als Antrag auf gerichtliche Entscheidung aufgeführt werden. Die Berücksichtigung einer Anzahl der festgesetzten Geldstrafe angeordneten Geldstrafe sollte nicht die Regel sein; insbesondere gegenüber erstmalig bestrafte Personen, die wegen ihrer wirtschaftlichen Lage die Geldstrafe nicht zahlen können, sollte sie nicht zur Anwendung kommen. In diesen Fällen wird ein Begnadigungsverfahren einzuleiten sein.

Geschäftsverhandlungen.

Schöffengericht Reichenfels.

Der Amtsleiter C. K., früher in Müde in, jetzt in Croßen an der Ode, war am 1. Juli 1914 bis 1927 von dem Rittersgutsbesitzer und Amtsoberster von Hethoff als Polizeibeamter angestellt, letzter für zwei Jahre wurde ihm die Verwaltung des Herbergersbesitzes übertragen. Vier Jahre vermalte er, das ihm übertragen Amt, ohne sich etwas aufzudenken kommen zu lassen. Am Jahre 1928 leitete er für zwei Monate die Verwaltung mit je 1500 Mark. Da diese dann aber die Summe nicht zahlen konnten, und er auch selbst kein Geld hatte, nahm er die Gelder aus der Verbandskasse in der Hoffnung, je gelegentlich wieder in die Kasse tun zu können. Das geschah aber nie. Außerdem hatte er noch falsche Eintragungen gemacht und zwei Scheinurkunden gefälscht. Schließlich während der Dienstzeit keine ordnungsmäßige Revision vorgenommen wurde, kam die Sache doch an das Tageslicht. Der Angeklagte war in der Verbandskasse in vollem Umlage gefällig. Wegen Amtsuntersagung mit vorläufiger Urteilsfindung beauftragte der Staatsanwalt neun Monate Gefängnis sowie die Abweisung der Fähigkeit zur Bestrafung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis. Dem Angeklagten wurde ferner die Fähigkeit der Bestrafung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Sechs Wochen der Unteruchungszeit wurden angeordnet.

Der gewaltige Preis

der durch die von uns vorgenommenen bedeutenden und fast ungleichartigen Herabsetzungen in unseren Preisen

Januar	20.10	20.14	20.18	20.22
Februar	20.10	20.14	20.18	20.22
März	20.10	20.14	20.18	20.22
April	20.10	20.14	20.18	20.22
Mai	20.10	20.14	20.18	20.22
Juni	20.10	20.14	20.18	20.22
Juli	20.10	20.14	20.18	20.22
August	20.10	20.14	20.18	20.22
September	20.10	20.14	20.18	20.22
Oktober	20.10	20.14	20.18	20.22
November	20.10	20.14	20.18	20.22
Dezember	20.10	20.14	20.18	20.22

entstanden ist, ermöglicht es Ihnen eine grosse Anzahl unserer bekannt guten Qualitäten auch in dieser Woche offensichtlich zu erwerben.

für einen Bruchteil ihres Wertes zu erwerben. Nutzen Sie deshalb die letzten Tage noch gründlich aus - es gibt nur einen Inventur- und Verkauf!

Leipzig

Kabul, die unümpfste Stadt

Bei Erbauung des Kaiserpalastes... Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Bevölkerung ist sehr dicht...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Kabul, die unümpfste Stadt... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort... Die Stadt ist ein großer, lebendiger Ort...

Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt

Der Hauptausdruck des Wohnungsnots... Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt...

Der Hauptausdruck des Wohnungsnots... Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt...

Der Hauptausdruck des Wohnungsnots... Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt...

Der Hauptausdruck des Wohnungsnots... Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt...

Der Hauptausdruck des Wohnungsnots... Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt...

Der Hauptausdruck des Wohnungsnots... Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt...

Die Darlegungen des Staatssekretärs... Die Darlegungen des Staatssekretärs...

Sitten der weißen Rasse... Sitten der weißen Rasse... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Straftingungen ohne Erfolg

Das fälschliche Justizministerium... Straftingungen ohne Erfolg... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Legte Schmeling

Neupost, 22. Jan. Der gestern bei... Legte Schmeling... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Straftingungen gegen Köllinghoffmann

Berlin, 22. Jan. (W.D.Z.) Wie das... Straftingungen gegen Köllinghoffmann... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Das Prestige der weißen Rasse

Die englische Kolonialpolitik... Das Prestige der weißen Rasse... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Mädchen

Ein Paket mit... Mädchen... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Wohnungstausch nach Berlin

Suche erstklassige 3-Zimmerwohnung... Wohnungstausch nach Berlin... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Anzug od. Paletot 36,-

früher Maßschneider mit guten... Anzug od. Paletot 36,-... Die Rasse ist ein großer, lebendiger Ort...

Zimmer
für sämtliche
Wohnungsbedürfnisse
hält vorrätig
Bücher, Zeh. Bücher,
Küchengeräte, etc.
Preis 1,- bis 10,-
dieses Blattes.

Teichers Möbelhaus
Speisezimmer, 390
Herrenzimmer, 305
Schlafzimmer, 390
Eiche, gen. v. M. 130
Küchen, kompl.
Schränke, Vertikals,
Bettstellen m. Matr.,
Sofas, Chaiselong,
Einzelmöbelportable
Halle 2., G. St. 62
1 Tr., kein Laden.
Neben Gemü. Bieder
Zahlungsrichtiger.

Schneiderei
für Herren- und
Kinderkleidung
Kleider, Anzüge,
Hosen, etc.
Preis 1,- bis 10,-
dieses Blattes.

Metall-Betten
Stahl-
Holz-
Künder, Polster, Schlaf-,
Glaseloge,
an Priv. Ratenzahlung, Kat. 467 frei.
Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.)
Reichl

Die größte Anzeigen- und Tageszeitung in Stadt und Kreis Merseburg

Merseburger Korrespondenz
Darum der starke Erfolg seiner kleinen und großen Inserate

Mus aller Welt

Familiendrama in Friedenau

Ein Verleger tötet seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst.

In Friedenau hat sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein schmerzliches Drama ereignet, dem vier Menschen zum Opfer gefallen sind. Ein früherer Verleger, dessen Name Scherer ist, hat seine Frau, seine beiden Kinder und neun Jahre alten Aniken und sich selbst aus Leben geschieden.

Man nimmt an, daß die Kinder vergiftet worden sind, da Spuren anderer Verlegungen nicht an ihnen zu entdecken waren. Die beiden Eheleute wurden erdrosselt aufgefunden. Scherer hatte seine Freunde brieflich gebeten, ihn am Montag morgen zu besuchen. Man ließ bei der Unterbringung dieser Todesfälle vor einem Missetat, da weder persönliche Schicksale, noch sonstige Familienverhältnisse in Zusammenhang mit dem Verbrechen bekannt waren. Die Freunde Scherers am Montag vormittag kamen, öffnete ihnen zunächst Scherers die Wohnung, die Wohnungsaufsicht, fand man das Ehepaar Scherer tot im Schlafzimmer in den Betten, wogegen bei beiden Toten Anzeichen aufgefunden waren. Nach genauer Untersuchung ergab, daß auf dem Schreibtisch

Große Verkehrsstörungen in Schlesien

Seit Sonnabend sind in ganz Niederschlesien wieder viele Schneemengen niedergegangen, die den Verkehr in weitem Umfange lahmgelegt haben. Der größte Teil des Automobilverkehrs ist eingeleistet worden. Zahlreiche mittelschwere Kräfte haben heute Erwartungen an die Automobilisten ausgeprochen. Schneemassen ein Normatormengen völlig ausgefallen. In der Gegend von Glatz sind die Straßen in Mitteldeutschland geschlossen worden. Auf den großen Übergangsstellen laufen sich in den beiden verkehrten Richtungen die Reisenden und mußten in Notquartieren untergebracht werden, da ein Weitertransport auf den verwehten Straßen nicht möglich war. Im Eulengebirge liegen sämtliche Züge fest. Selbst der Sölltunnelverkehr ist auf weite Strecken unterbrochen.

Mord an einem Kinde nach fünf Jahren aufgedeckt.

Nach mehr als fünf Jahren ist man in England an einem Mord an einem Kinde auf die Spur gekommen, der von der Mutter im Mai des Jahres 1923 selbst verübt wurde, indem diese ihr 4 Jahre altes Mädchen in den Rhein warf und es dort ertrank. Die Mutter konnte in ihrem neuen Wohnort im Schwarzwald verhaftet werden, darauf ist ein volles Geständnis abgelegt. Die Tat wurde durch Berichte in Bernerzeitung und Weltanschauung aufgedeckt.

Ein einfaches Kind von einer Wölfin aus der Wäldung geraubt.

Am 18. Januar ist ein Kind von einer Wölfin geraubt worden. Die Wölfin hat ein 4-jähriges Kind in der Wäldung geraubt. Die Mutter hat es in der Wäldung gefunden. Die Wölfin hat das Kind in der Wäldung gefressen. Die Mutter hat das Kind in der Wäldung gefunden.

Zwei Leibesopfer des Alkohols.

Nach einer Festlegung in der Wohnung eines 73-jährigen Arbeiters in Jalenze stellen sich bei diesem und seinem 16-jährigen Sohn schwere Verwundungen fest. Die Ursache ist der Alkoholkonsum. Der Vater hat sich selbst getötet. Der Sohn hat sich selbst getötet.

Widwidwidwid und ein Entzweiten

Widwidwidwid und ein Entzweiten. Scherer tötet seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst. Ein Verleger tötet seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst.

Der geheimnisvolle Brandstifter von Unterlauter

Brandlegung, um Verzeihung zu erlangen. Am Sonntagabend wurde in Unterlauter ein Brandstifter verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Die Disziplin wieder stärker.

Die Disziplin wieder stärker. Der Herr verurteilt wieder straffend. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Die City of Glenade.

Die City of Glenade. Das erste in der Geschichte. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Ein Mann verliert die Kontrolle.

Ein Mann verliert die Kontrolle. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Die Dame nicht fasziniert und hoch das Gesicht zu ihm.

Die Dame nicht fasziniert und hoch das Gesicht zu ihm. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Die Sinne der Pflanzen

Die Sinne der Pflanzen. Die Pflanzen haben Sinne. Sie können fühlen, hören, sehen. Sie können fühlen, hören, sehen.

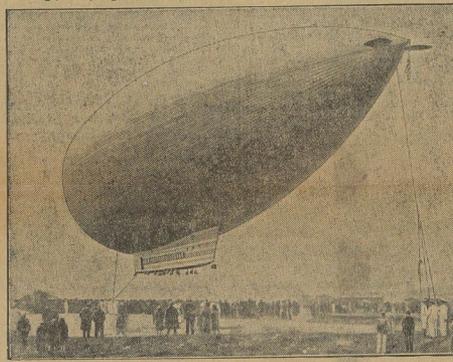
Die Fähigkeit der Pflanzen, ihre Blätter zu dem

Die Fähigkeit der Pflanzen, ihre Blätter zu dem. Sie können fühlen, hören, sehen. Sie können fühlen, hören, sehen.

Stark entwickelt ist auch der Nahrungssinn der

Stark entwickelt ist auch der Nahrungssinn der. Sie können fühlen, hören, sehen. Sie können fühlen, hören, sehen.

Zugfernflug des ersten Ganzmetall-Dampfdruckluftschiffes



Das erste Ganzmetall-Luftschiff hat seine erste Versuchsfahrt mit Erfolg zu Ende geführt. Das Luftschiff wurde aus Aluminiumblech erbaut und wird nicht mit Benzin, sondern mit Dampf betrieben.

Die City of Glenade.

Die City of Glenade. Das erste in der Geschichte. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Ein Mann verliert die Kontrolle.

Ein Mann verliert die Kontrolle. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Die Dame nicht fasziniert und hoch das Gesicht zu ihm.

Die Dame nicht fasziniert und hoch das Gesicht zu ihm. Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

trachten diesen Vorgang als selbstverständlich. Und doch ist es wunderbar, wie die Wurzeln des Feins die Richtung zur Erde finden und sich festsetzen in die Erde einbauen. Sie sind dazu befähigt, durch eine besondere Gestaltung, die sich an der Wurzelstrecke befindet und aus mehreren Zellstücken besteht, in diesen Zellen befinden sich kleine Stärkerörner, die sich in Folge der Schwerekraft bei feinsten Stellen der Wurzel am Grunde der Zelle anlagern und dort auf die Zellhaut drücken. Jede Veränderung dieses Aufdruckes empfinden die Wurzeln als Reiz, der sie zwingt, nach der Schwereverteilung des Vorkommens umzuhergehen. So ist es zu erklären, daß die Wurzel wenn sie aus der feinsten Richtung gebracht wird, bald die feinsten Richtung einfindet. Langsam aber und mit viel Geduld, wenn sie feinst, so daß keine Wurzel sich nach kurzer Zeit auf einen energiegelichen Entzug wieder der feinsten Richtung ausrichten.

Nach manchen anderen Beobachtungsrichtungen besitzt die Pflanze, die uns an menschliche Sinnesrichtungen erinnert, so wissen wir mit Pflanzen und Tieren ausgerüstet Pflanzen mit einer verlässlichen Sicherheit die nötigen Stoffe und Haltpunkte zu finden, gleich als wären sie im Gedächtnis erinnert ihre Fähigkeit, den Nährstoffen im Boden nachzugehen. Die Wurzeln machen den Nährstoffen, die man ihnen nachsehen muß, aufzufinden. Die feinsten Stoffe, wie etwa dem Verdauungs, auszuweichen verstehen. (Aus Paul Kellers Monatschrift 'Die Vergeistert')

Radio-Gede

- 11.10 Uhr: Übertragung aus Berlin. 12.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 13.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 14.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 15.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 16.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 17.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 18.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 19.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 20.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 21.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 22.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 23.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 24.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 25.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 26.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 27.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 28.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 29.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 30.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 31.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.

Deutsche Welle.

- 10.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 11.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 12.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 13.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 14.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 15.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 16.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 17.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 18.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 19.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 20.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 21.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 22.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 23.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 24.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 25.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 26.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 27.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 28.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 29.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.
- 30.00 Uhr: Übertragung aus Berlin. 31.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.

Wir vermitteln

Anzeigen oder Art für alle Setzungen und Buchstaben zu Originalpreisen. Wir achten Ihnen bei Abholung des Anzeigenwertes bei möglichst hoher Summenparis sowie bei der Wahl der Setzungen durch annähernd gleiches Personal zur Hand. Wir bemühen bei Abgabe von Anzeigen in der Regel, die Abgabe zu erleichtern. Wir vermitteln Ihnen bei größeren Aufträgen den tariflichen Rabatt.

„Merleburger Korrespondent“

Beitrag für Anzeigen-Vermittlung.

„Keiner verliert die Kontrolle?“

„Keiner verliert die Kontrolle?“ Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

„Die Dame nicht fasziniert und hoch das Gesicht zu ihm.“

„Die Dame nicht fasziniert und hoch das Gesicht zu ihm.“ Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

„Ein Mann verliert die Kontrolle.“

„Ein Mann verliert die Kontrolle.“ Er hat sich selbst verhaftet. Er hat sich selbst verhaftet.

Neue Wochenschrift der Reichspresse

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Wochenblatt des Stadt- und des Landkreises Merseburg
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Wochenpreis 10 Pf. bei halbjährlicher Abnahme 50 Pf. bei jährlicher Abnahme 100 Pf. bei halbjährlicher Abnahme 50 Pf. bei jährlicher Abnahme 100 Pf. bei halbjährlicher Abnahme 50 Pf. bei jährlicher Abnahme 100 Pf.

Nr. 18

Dienstag, den 22. Januar 1929

55. Jahrgang

Leben reichs föderalismus anschlussbindernd

Die Anlage gegen Stinnes

Nach der Ankündigung in der Reichsregierung, die sich gegen Hugo Stinnes und Genossen richtet, sind folgende Personen unter Anlage gestellt worden: der Kaufmann Hugo Stinnes, der Kaufmann Erich Rothmann, der Landwirt Wolf Alexander von Wadow, der Kaufmann Bela Stroh aus Wien, der Kaufmann Leon Tisch, österreichischer Staatsangehöriger, und der Kaufmann Eugen Stroh aus Paris wegen verletzten Vertrauens, indem sie durch Vortäuschung falscher Tatsachen das Deutsche Reich um etwa 2 Millionen Reichsmark schädigen wollten.

Seite Zusammentritt des Landtags

Der Preussische Landtag tritt heute um 1 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vier kleinere Redaktionen. So werden u. a. die Mitglieder für die Dienstleistungen der Abgeordneten beraten. Es folgt ein mündlicher Bericht über die Hofschaffensarbeiten im Ober-, Mittel- und Niederpreußen sowie die Leistungen in der Wohnung und im Spreewald. Dann wird über die Verhaftung der Luftschiff-Genossen des Reiches im Zusammenhang mit der Berliner Brandstiftung vom 18. Dezember beraten. Weiter berichtet der Reichsausschuss über die Ausführlingsangelegenheiten nach Belgien über Schiffsverkehr und Munition. Schließlich wird sich das Plenum mit dem Bericht über die freigeschaffene Verfassung von Abgeordneten befassen, die als verantwortliche Redakteure verhaftet wurden.

Die Fraktionsbesprechungen im Reichstag

Berlin, 21. Jan. Im Reichstag fand am Montag eine Konferenz von Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion mit einem großen Zahl sozialdemokratischer Kommunalvertreter aus dem ganzen Reich statt, in der das Steuererechtsabgleichsproblem besprochen wurde. Reichsausschussmitglieder erstatteten einen eingehenden Bericht über dieses Gesetz, woraufhin eine längere Aussprache folgte. Die ursprüngliche für Montag nachmittag einberufene Fraktionskonferenz wurde in der letzten Sitzung der Fraktion auf Dienstag, nachmittag, 3 Uhr, verlegt worden. Um 1/2 6 Uhr am Montag nachmittag tritt die Zentrumskonferenz des Reichstages zu einem Sitzungsummen, in der die Besprechung der mit dem Etat zusammenhängenden Fragen fortgesetzt werden soll.

Ausschussberatungen über die Reichsreform

Wie das Nachrichtenbüro des BZD meldet, sind Ende der vorigen Woche die von den Interessierten des Verfassungsausschusses der Landeskonferenz eingeladenen Sachverständigen aus Preußen, Sachsen, Süddeutschland und Hamburg in Berlin zusammengekommen, um eine Vorstudie über die organisatorischen Fragen der Reichsreform durchzuführen. Nach dem Verlaufe der bisherigen Beratungen besteht die Hoffnung, daß die Experten sich in den Grundgedanken auf eine einheitliche Linie zusammenschließen. Wichtigste Aufgabe wird die Wiederherstellung der Arbeit vorliegen. Das Ergebnis muß dann zur Zustimmung der Reichsregierung übergeben werden. Die Interessierten des Verfassungsausschusses damit beschäftigen können.

Englische Neuwahlen 12. Juni

Die Neuwahlen des alten Parlaments. Das Parlament tritt heute nach dem Weihnachtstages wieder zusammen, um sich dann nach einer nachmittäglichen kurzen Unterbrechung während der Winterferien mit Beginn der Winterferien endgültig aufzulösen. Es wird sich bis dahin noch mit drei wichtigen Beschlüssen befassen haben. Während der beiden nächsten Monate wird eine Reihe von Gelegenheiten eintreten, die eine Reform der lokalen Regierungen, des Parlamentes bis zu Beginn der Osterferien die Ausgaben der einzelnen Ministerien für das laufende Jahr festzulegen haben. Die Wochen zwischen März und April werden dann mit der Debatte über das letzte Budget Chancellors ausgefüllt werden. „Daily Telegraph“ erklärt, daß die Regierung beabsichtigt, am 21. Juni das Parlament aufzulösen und den 12. Juni als Wahltag festzusetzen.

München, 22. Jan. (WZ) Bundeskanzler Dr. Seipel sprach gestern abend im Kongressaal des Hotels „Kaiserhof“ über: „Föderalismus in Österreich“, wobei er sich zunächst gegen die Auffassung verwahrte, als ob ihn irgendeine gemeinsame Absicht anderer Politik nach Baden geführt hätte. Auf den österreichischen Föderalismus übergehend, legte der Bundeskanzler an den Bestimmungen der Verfassung dar, daß der Österreichische in der Verfassung nichts anderes so wichtig und so wesentlich erscheine, als eben die bundesstaatliche Einordnung. Der österreichische Föderalismus, führte er weiter aus, wird uns oft zum Vorwurf gemacht, und begreift scharf Kritik. Besonders heftig stehen dem österreichischen Föderalismus die reinen und unentwogenen Freunde des Anschlusses im Deutschen Reich gegenüber, weil er eben den föderalistischen Anschlag erschwere, denn sie meinen, Österreich müsse durch seinen inneren Föderalismus aufgeben, was wohl ein so großes Opfer für Österreich wäre, ob das Reich nicht mit Österreich einen Subföderalismus in Kauf nehmen.

So lehnt Österreich durch seinen Föderalismus für immer zu einem föderalistischen Sein nach Art der Schweiz fest. Diese Einwendungen kann man sehr verstanden befechten. So braucht der Föderalismus nicht so groß und so vollständig zu sein, sondern kann das Mittel der größten Wirksamkeit für die Verwirklichung werden. Dafür ist der Föderalismus ein Weg der wirksamen Selbstverwaltung des Volkes, der, konsequenter gegangen, sogar zum Ziele führt. Der zünftigen Entwicklung geht er nie im Wege. Der Föderalismus ist ein feststehendes Element nicht geringe Schwierigkeiten entgegen, aber er bildet keine unüberwindliche und unüberwindliche Schranke. Nachdem dem Kanzler die verfassungsmäßigen Pläne, insbesondere der Jahre 1917/18, ausführlich analysiert habe, fuhr er fort: Daß der Föderalismus so aufgenommen wurde und so tief Wurzeln schloß, kommt von der Stärke der Parteigeistigkeit in Österreich. Die Länder griffen zum Föderalismus, als einem Abwehrmittel gegen das — wie sie sich ausdrückten —

rote Wien, das seinerseits sich nicht, höher aber nicht Dr. Seipel, sondern vornehmlich föderalistischen und föderalistischen Lehren beherrschten lassen wollte. Uns Österreichern so heute und namentlich heute, die es regieren müssen, ist der österreichische Föderalismus eine Aufgabe, an der wir noch lange zu arbeiten haben, bis wir die Schwierigkeiten, die er aufwirft, überwinden und die Möglichkeiten, die er eröffnet, ausgeschöpft haben.

Die Worte des österreichischen Regierungschefs kommen nicht unerwartet. Es ist bekannt, daß Seipel sich weder öffentlich noch in privaten Unterredungen begeistert für den Anschluß Österreichs an Deutschland einsetzt hat. Seine große Rede anlässlich des Besuchs des früheren Reichskanzlers Marx und Dr. Seimanns in Wien war von der reichsdeutschen Presse als eine föderalistische Geste gewertet worden. Man weiß, daß bei dem beabsichtigten Staatsmann rein geistliche Hemmnisse bestehen, die dem prominenten Vertreter des Wiener Merkantilismus ein „Aufgeben“ durch das protestantische Reich — wie sich kurzweg einer seiner Parteifreunde im „Neuen Wiener Journal“ äußerte — als wärmendes Mittel erscheinen lassen. Hinzu kommt, daß sein außenpolitisches Gedankengut in seiner Forderung nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland maßgebend beeinflusst. Hier wären in erster Linie die Dröbenungen Jugoslawiens und Italiens zu nennen. Weiter befürchtet Seipel finanzielle Schwierigkeiten, die die amerikanischen Anleihegeber in ihrer Besorgnis für die wirtschaftliche Lage Österreichs bei Ausbruch kriegerischer Verwicklungen wegen der Anschlußfrage freiergeben würden.

Seipels Besorgnisse sind jedoch nicht, wenn er denkt, daß die unantastbare Anleihegarantie im Reich aus den Trümmern der einstigen österreichischen Provinz entstehen lassen wollten. Die besonders getarnten Verhältnisse bei unserem Brudervolk, namentlich auf dem Gebiete des Rechts, sollen und müssen auch ihre gehörige Berücksichtigung finden. Diese Forderung der deutschen Reichsregierung ist den österreichischen Parteigenossen bekannt. Doch ihrer Heftigkeit zum Bewußtsein wird der Ruf „Heim zum Reich“ nicht vernehmen, auch wenn das offizielle Wien jetzt noch glaubt, ihn ignorieren zu können. Sch.

Höpler-Abschiff zur Verwaltungsreform

Für Beistellung des Oberpräsidenten als Instanz.

Der preussische Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff äußerte sich in einer Donnerstag-Verhandlung zur Frage der Verwaltungsreform. Zunächst verteidigte er die Einmündigkeit der preussischen Finanzministerien gegenüber dem Reich, daß sie nur bei den Angelegenheiten der Reichsregierung in Preußen übernahm der Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff führte dann weiter aus: Aufgabe der Verwaltungsreform ist es einmal, die bestehenden Zusammenhänge im Bereiche des preussischen Finanzministeriums sind bereits im Laufe des letzten Jahres und 460 Stellen aufgehoben und über 100 Postenämter mit Hauptämtern zusammengelegt worden. Ebenso werden kleine Sonderämter und Amtsgerichte in größerer Zahl zusammengelegt werden können. Der Reformationsbedarf hat hierbei allerdings keine Rolle zu spielen, denn es wird sich zeigen müssen, ob die lokalen oder die allgemeinen Interessen den Vorrang haben sollen und für welche das Parlament einmündig sein würde, bei der Aufhebung der Verwaltungsreform ist es Sonderverordnungen in die allgemeine Verwaltung einzuhalten, insbesondere die Landesfinanzverordnungen, und das wichtigste eine Verwaltungsinstanz aufzustellen. Die Regierungspräsidenten können nicht in der Verwaltung zu groß sein und es ihnen unmöglich sein würde, bei der Aufhebung der Verwaltungsreform die notwendige Füllung mit der Beibehaltung zu leisten. Die Landesregierung sieht daher auf dem Standpunkt, daß das Schwergewicht bei der Verwaltungsreform liegen muß und der Oberpräsident lediglich die Rolle des politischen Beiraters zu übernehmen hat. Die Landesregierung hat den preussischen Verwaltungsreform auch aber nicht die Aufgabe der bestehenden Verwaltungsreform, deren Grundgedanke sein wird, das Reich in vernünftige Verwaltungsstellen zu gliedern, die einmal die Verwaltungsstelle für die Reichsregierung bilden und selbstverwaltungskörper bilden. Solche Verwaltungsstellen, am besten wohl Länder genannt,

findet die durch die kleineren norddeutschen Staaten abgeordneten, preussischen Provinzen, die föderalistischen Länder und Sachsen. Es kommt dabei auch nicht daran, daß die Aufgaben der Länder in Preußen und in Süddeutschland nach dem gleichen Grundgedanken abgegrenzt sind und der Verwaltungsansatz überall der gleiche ist, wenn auch die Aufgaben der Länder in Preußen und in Süddeutschland nicht genau gleich sind, wobei man den geschichtlichen Verhältnissen Rechnung tragen mag. Für eine preussische Regierung ist dann zwischen den Ländern und der Reichsregierung kein Raum mehr, und sie muß in der Reichsregierung aufgehen. Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff ging dann bei der Besprechung der Reparationsfrage Barter Gilbert auf dieselben Beziehungen gegen die hohen Überforderungen an die Länder und Gemeinden ein, und erklärte dazu, der Reparationsanspruch überhöht, welche große Aufgaben der Verwaltung in Deutschland von den Ländern und Gemeinden erfüllt werden müssen. Es sei nur an die Reichsregierung, die Landesverwaltung und die Reichsregierung zu erinnern. Die Landesverwaltung hat die Aufgabe, den außerordentlichen Staat, verfolge aber, daß in Deutschland die öffentliche Hand nach der geschichtlichen Entwicklung unabhängig Aufgaben übernehmen habe, die in anderen Ländern durch die Privatwirtschaft erfüllt werden, und daß diese Aufgaben, wie z. B. Wohnungsbau, Erziehung, Weltverkehr, Kanal- und Straßenbau, die Landesverwaltung übernehmen sollte, nicht nur mit laufenden Mitteln bestreiten werden können. Wenn der Reparationsanspruch ferner die Beibehaltung der Staatsverwaltung, dann werde er der Aufgabe nicht gerecht, daß nur ein Teil der Beamten die Friedensschaffung wieder erreicht habe.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abgeordneter Scheidemann (Gos.), hat den Ausschuss auf Freitag, den 25. Januar, 11 Uhr, einberufen, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Die Tagung des Völkerkongresses in Lugano. 2. Beratung von Petitionen.

Der neue Reichsstat

Das Etatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsausschuss für die Einheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß diese Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsminister Barter Gilbert nicht so bald Schließen gekommen wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark umfasst, ist in die Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsausschuss hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auch die Deckung durch ordentliche Einnahmen beschafft werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich, und zudem werden auch geordnete außerordentliche Gründe dafür, einen Etat im Parlament vorzulegen, der ausreicht ist. Die Kassenlage des Reiches ist außerordentlich schwierig. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabenreste, die aber auch die üblich gewordenen Überschüsse nicht mehr ersetzen werden. Die Möglichkeit zur Überschuldung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Kredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Staatskredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Reichsmark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Geldlage nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich der Reichsausschuss nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unerschwinglich sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter wird verfallen bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministeriums.

Aber über dieser Schwierigkeit darf die allgemeine Etatslage nicht vergessen werden, und es ist Hauptaufgabe des Reichstages, die Ausgabenreste dieses neuen Etats sehr genau nachzuprüfen. Nun wird in viel davon gesprochen, daß diese Ausgabenreste zuungünstig ist. Das ist richtig, kommt es die Kassenlage anlangt. Aber schon bei den Überlegungen an

